

Mecklenburg-Vorpommern

Nachrichten

Über 200 Unfälle am Wochenende

ROSTOCK Über 200 Unfälle mit einem Toten und 19 Schwerverletzten hat die Polizei in den westlichen Landesteilen von Freitagnacht bis Sonntagnachmittag gezählt. „Das ist etwas mehr als über dem Durchschnitt und dürfte auf die Witterungslage zurückzuführen sein“, sagte ein Sprecher. Unter den Schwerverletzten sind vier Jugendliche, die mit einem Bus auf der A14 unterwegs waren und von der Fahrbahn abkamen. *dpa*

Bus mit acht Menschen überschlägt sich

GREIFSWALD Ein Kleinbus aus Polen hat sich auf der Autobahn 20 bei Greifswald überschlagen. Zwei Menschen wurden dabei zwischen den Anschlussstellen Greifswald und Gützkow leicht verletzt. Weshalb das Fahrzeug mit acht Insassen verunglückte, stand gestern noch nicht fest, wie die Polizei mitteilte. Der Sachschaden beträgt 20 000 Euro. Zur Bergung des Fahrzeuges wurde die Autobahn zeitweise gesperrt. *dpa*

Zwei Fußgänger von Auto angefahren

NEUBRANDENBURG Zwei Fußgänger sind in Woldegk im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte von einem Auto angefahren und schwer verletzt worden. Die 77-Jährige und ihr 68 Jahre alter Begleiter wollten am Samstagabend über eine Straße gehen, als sie von dem Wagen erfasst wurden, wie die Polizei mitteilte. Die beiden wurden zu Boden geschleudert und kamen schwer verletzt ins Krankenhaus. *dpa*

Gewinnzahlen

BINGO UMWELTLOTTERIE

Gewinnzahlen:
B: 01 02 06 09 11 13 I: 23 N: 34 35 36 37
38 41 G: 46 47 50 58 O: 63 68 70 71 73

BINGO-Kandidatenspiel BINGO-Quoten

	Serien-Nr.	Los-Nr.	Klasse	
Ziehung 1	5154	34332	1	0 x 846 490,80 €
Ziehung 2	5156	41138	2	48 x 1979,40 €
Ziehung 3	5170	51893	3	4768 x 39,80 €
Ziehung 4	5192	11209		
Ziehung 5	5195	32535		

Jackpot: 1 000 000,00

AKTION MENSCH VOM 5. 02. 2013

Geldgewinne	7433839
Supergewinn 2 Mio. Euro	4161716
Traumhäuser	0958642
Zusatzgehalt	7482092
Rente – ein Leben lang	0446960 • 4653129

GLÜCKSSPIRALE

Endziffer	Gewinn in Euro	Prämienziehung:
2	10	7500 Euro
47	20	monatlich:
036	50	6 284 687
6 910	500	3 267 713
84 390	5000	
731 678	100 000	
131 154	100 000	

ARD FERNSEHLOTTERIE

6 498 452	gewinnt Mercedes Benz B 180
6 656 610	gewinnt Smart fortwo coupé
2 974 348	gewinnt Hotel am Tegensee
0 711 886	gewinnt Wellness-Woche
8 835 224	gewinnt 100 000 Euro
Prämienziehung für Mega-Lose:	
1 077 365	gewinnt 1 000 000 €
363 108	100 000 € 07 076 10 000 €
4 649	1000 € 02 10 €

EUROJACKPOT

5 aus 50	12 - 14 - 17 - 27 - 43
2 aus 8	1 - 7

KENO vom 9. Februar 2013

3 4 5 10 13 14 23 30 31 32 35 37 38
48 50 52 55 59 61 69
Plus 5: 0 1 5 3 9

KENO vom 10. Februar 2013

1 13 15 19 20 21 24 26 28 39 40 44
45 46 49 52 53 56 58 69
Plus 5: 6 6 8 4 7

Angaben ohne Gewähr

Männerballett sucht Konkurrenz

In Sternberg fällt nach 15 Jahren zum ersten Mal die Meisterschaft der Männerballette aus

STERNBERG So zwischendurch beim Autofahren kommen ihr die besten Ideen. Deshalb läuft die Musik bei Mascha Ziehmann hoch und runter, wenn sie zur Arbeit fährt, zum Einkaufen, nach Hause. Und dann plötzlich hat sie einen Einfall. Zu denen schwingen später neun Männer die Hüfte, tanzen Pirouetten und kriegen sogar eine elegante Hebefigur hin. Popo wackeln reiche nicht mehr, sagt sie. Also wird Wochen geübt, um bei den Landesmeisterschaften der Männerballette in Sternberg eine gute Figur zu machen.

So war das bislang. 15 Jahre lang. Am Sonnabend nach Aschermittwoch wurde in Sternberg traditionell die Landesmeisterschaft der Männerballette ausgetragen. Doch in diesem Jahr findet kein Wettkampf statt – denn den Männerballetten gehen die Männer aus.

„Die meisten Vereine haben Nachwuchsschwierigkeiten“, sagt Petra Todenhagen-Gredich. Sie ist im 11er Rat des Sternberger Carneval Clubs (SSC) und organisiert seit fünf Jahren den Ausscheid. „Auf dem Dorf ist das Potential natürlich schneller erschöpft“, sagt sie. Die unfreiwillige Pause beim Turnier liege aber nicht nur am fehlenden Nachwuchs. Den Karnevalsvereinen fehlt es oft auch schlicht am Geld. „Es ist teuer, aus Neubrandenburg zu kommen“, sagt Organisatorin Todenhagen-Gredich. Man braucht einen Bus, Tankgeld und natürlich ordentliche Kostüme. Besonders die kleinen Vereine hätten Schwierigkeiten, zahlungskräftige Sponsoren zu finden.

Todenhagen-Gredich hat einen Hefter vor sich liegen. Ordentlich sortiert sind Listen mit Karnevalsvereinen und Sponsorennamen, Stimmzettel für die Wahl des Publikumsliebblings abgeheftet. Zu den besten Zeiten starteten 18 Mannschaften in Sternberg. Aus Neubrandenburg, Schwerin, von Usedom, aus Meyenburg in Brandenburg, aus Hagenow, Bad Doberan und Dabel gleich um die Ecke. „Aber in den vergangenen Jahren war es schon schwierig, weil sich so wenige Vereine angemeldet haben“, sagt Petra Todenhagen-Gredich. Als in diesem Jahr nur noch zwei ihr Kommen ankündigten, zogen sie die Notbremse in Sternberg.

Im Sternberger Seehotel läuft an diesem Freitagabend die Generalprobe. Die Lichteinstellungen werden ausprobiert und Texte geübt. Seit 1980 organisiert der SSC in Sternberg Karneval. Wieder. Schon in den 50er-Jahren wurde hier gefeiert. Dann schlief die Veranstaltung ein. 120 Freiwillige tanzen, schauspielern, stehen am Mischpult, fo-



In diesem Jahr dreht sich der Karneval in Sternberg rund ums Krankenhaus.

FOTO: NOWITZKI

tografieren oder trainieren heute im Verein. Im großen Saal des Hotels herrscht reges Gewusel. Ein letzter Feinschliff, damit bei den Auftritten alles klappt.

Das Männerballett war mal eine Ulkveranstaltung beim Karneval. Als Höhepunkt des Programms quetschten sich die Herren in Strumpfhosen und Tutu, und das Publikum johlte. „Es hat sich aber zu einem hochkarätigen Sport entwickelt“, sagt Petra Todenhagen-Gredich. In Sternberg haben vor einigen Jahren Mascha Ziehmann und Barbara Daubner das Training übernommen.

Ein dreiminütiges Programm studieren sie mit den „Prima Ballerinas“ zwischen 20 und 60 Jahren ein. Die haben schon zu Abba getanzt, Schwanensee in einer Rockversion auf die Bühne gebracht und einen Bauchtanz aufgeführt. In diesem Jahr dreht sich der Karneval in Sternberg rund ums Krankenhaus, und die gestandenen Herren schlüpfen in extra große Babykostüme. Lustig ist das immer noch, aber nicht minder beeindruckend, wie sie ihre Figuren tanzen. Einmal in der Woche treffen sich die Sternberger Männer und ihre Trainerinnen am Feierabend zum Üben. Neben allem

Spaß wird auch ordentlich geprobt. Die Frauen sind streng. „Aber alle kommen freiwillig wieder“, sagt Mascha Ziehmann.

In Sternberg hoffen sie, dass es nur eine kurze Pause wird für den Wettkampf der Männerballette. „Aber wenn es einmal ausfällt, ist es schwer, die Veranstaltung wieder aufleben zu lassen“, sagt Petra Todenhagen-Gredich. Im kommenden Jahr ändert sich die Besetzung des Organisationsteams. „Vielleicht haben sie neue Ideen“, sagt sie.

Manja Nowitzki

Mit Therapie gegen sexuelle Übergriffe

Straftäter sollen Hilfe bekommen, bevor es zum Verbrechen kommt

ROSTOCK/STRALSUND Die Einrichtung des Stralsunder Präventionsprojekts „Kein Täter werden“ für Männer mit sexuellem Interesse an Kindern ist in Justizkreisen des Landes mit großer Erleichterung aufgenommen worden. „Wir begrüßen die Stelle, denn Pädophile, die sich dahin wenden, werden voraussichtlich kein Verbrechen begehen“, sagt Olaf Witt, Richter am Landgericht Stralsund, der oft Urteile gegen Sexualstraftäter spricht. Die Betroffenen könnten dort Mechanismen erlernen, um nicht in Versuchung zu kommen, sich an Kindern zu vergehen.

„Viele Pädophile leiden unter ihren Neigungen, sie wissen aber nicht, wohin sie sich mit ihrem Leiden wenden können“, sagt Projektleiter Dirk Rösing. Die Wissenschaft geht deutschlandweit von rund 250 000 pädophilen Männern aus. Er macht aber klar, dass etwa 60 Prozent der Sexualstraftaten gegen Kinder nichts mit Pädophilie zu tun haben. Bei den anderen Straftätern gehe es eher um Ersatzhandlungen oder Machtausübung. Auf diese Täter zielt das Präventionsprojekt, das vom Schweriner Sozialministerium in diesem Jahr mit 40 000

Euro unterstützt wird, nicht ab. Rösing hofft, in der Gesellschaft ein gewisses Verständnis dafür zu finden, dass Pädophilie eine Krankheit ist. Oft sei schon in der Pubertät der Betroffenen das Verlangen nach Kindern spürbar, doch das werde verdrängt. Es müsse aber klar

„Wenn es bei einem oder zwei Männern funktioniert, dann ist schon etwas gewonnen, dann haben wir ein oder zwei Opfer weniger.“

Olaf Witt
Richter

sein, dass sich die Neigung mit zunehmendem Alter nicht auswächst, sie bleibt ein Leben lang. Rösing will damit keine Straftaten entschuldigen. „Wenn der Mann einen Übergriff begeht, dann ist er dafür voll verantwortlich.“

Auch die Rostocker Rechtsanwältin Beate Falkenberg begrüßt das Projekt. Sie ist in vielen Prozessen Rechtsbeistand für Sexualstraftäter, unterstützt aber auch als Vertreterin der Nebenklage Opfer. Falkenberg berichtet von

Mandanten, die sagen: „Wenn ich jemand zum Reden gehabt und gewusst hätte, wie ich mich verhalten kann, wäre das nicht passiert.“ Für die Familienangehörigen der Täter, aber auch für deren Opfer, wäre ein offenerer Umgang mit dem Problem Pädophilie hilfreich.

Falkenberg wünscht sich, dass die Initiative überall bekanntgemacht wird, in Anzeigen oder mit Schildern in Bussen und Straßenbahnen. Sie geht davon aus, dass sich viele Männer melden werden und hofft, dass das Projekt über 2013 hinaus Bestand hat. Auch die Männer, die bereits wegen ihrer Neigung mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, sollten eine Therapiechance erhalten.

Für Rösing, der das Projekt mit drei Kollegen steuert, ist es wichtig, bei den Klienten eine klare Diagnose zu stellen. Die therapeutische Arbeit bestehe unter anderem darin, neue Verhaltensmuster zu erlernen – zum Beispiel, dass der Kinderspielplatz kein Ziel für einen Spaziergang sein darf. Rösing garantiert die Anonymität der Ratsuchenden, es werde niemand erfasst. Richter Witt betont: „Wenn es bei einem oder zwei Männern funktioniert, dann ist schon etwas ge-

wonnen, dann haben wir ein oder zwei Opfer weniger.“

Joachim Mangler, dpa

HINTERGRUND

Sexueller Kindesmissbrauch

Im Strafrecht bedeutet sexueller Kindesmissbrauch ausschließlich sexuelle Handlungen mit Kindern. Menschen mit pädophilen Neigungen fühlen sich zu Kindern vor der Pubertät hingezogen, Hebefille zu Kindern, die bereits Merkmale der Pubertät aufweisen. Solche Menschen begehen nicht zwangsläufig sexuelle Übergriffe oder nutzen Kinderpornografie, was ebenfalls sexueller Missbrauch ist. Menschen, bei denen Pädophilie oder Hebefille diagnostiziert wurden, können sich einer Therapie unterziehen, die ein bis zwei Jahre dauert. Primäres Ziel ist der Schutz von Kindern durch die Verhinderung von sexuellen Kontakten. Gegebenenfalls werden Medikamente eingesetzt, die das sexuelle Verlangen dämpfen. Vor allem aber geht es darum, dass die Betroffenen lernen, ihr eigenes Verhalten dauerhaft zu kontrollieren und Verantwortung zu übernehmen sowie Selbstwertprobleme zu überwinden. *dpa*